Leichter

Miller G2R Gitarrenverstärker-Top

Rotes Tolex, schickes Logo, schlichtes Regler-Layout: Auf den ersten Blick ist mir der kleine Verstärker, den mir die Redaktion in einem erstaunlich leichtgewichtigen Paket zukommen ließ, direkt sympathisch – und gibt mir direkt Rätsel auf. Miller-Instruments steht auf der Rückseite, und von denen habe ich noch nie was gehört. Noch eine US-Verstärker-Boutique vielleicht, wie sie in Südkalifornien neben jeder Strandbude stehen?

Von David Rebel

Allrounder

Nee, weit gefehlt, aus guten deutschen Landen kommt das schicke Gerät im roten Tolex-Kleid, genauer aus Roßbach in Bayern, wo Charly Müller mit seiner Firma Miller-Guitars seit einigen Jahren die beliebten Tone-Tubby-Speaker mit Hanf-Membran vertreibt. Der Hanf war indirekt auch die Initialzündung für die Gitarrenverstärkerlinie, die jetzt in Kleinserie von Charly Müller und dem Röhrentechniker Jürgen Ilg aufgelegt wurde, dies allerdings auf andere Art, als mancher jetzt argwöhnen mag: Ursprünglich war Müllers Firma Hersteller für faserverstärkte Kunststoffe, die unter anderem die legendäre Karosse für den Film „Manta, Manta“ hergestellt hat, aber auch High Tech, wie zum Beispiel Teilchen für den CERN-Teilchenbeschleuniger bei Genf. Seine Erfahrungen und persönlichen Vorlieben brachten Müller, selbst Musiker, dazu, Gitarren und Bässe zunächst aus Kohle-, dann auch aus Hanffaser herzustellen, die aber für die traditionsbewusste Klientel der elektrischen Saitenspielerfraktion womöglich ein wenig zu innovativ waren. Erfolgreicher waren die Tone-Tubby-Lautsprecher mit Hanf-Membran, die Müller dann zu vertreiben begann, und seine Erfahrung legte nahe, die Lautsprecher auf Kundenwunsch gleich in passende Gehäuse einzubauen. Um diese im hauseigenen Vorführraum angemessen demonstrieren zu können, braucht's natürlich einen guten Verstärker, und gemeinsam mit Jürgen Ilg wurde dann ein Combo entworfen und gebaut, der bei den Lautsprecherkunden, die ihn hörten und sahen, auf so großes Interesse stieß, dass Müller sich entschloss, den Verstärker in Kleinserie zu bauen. Ab sofort ist der Amp in seiner neuesten Version auch als Top erhältlich, und wir durften ein Vorabmodell testen.

Alles, was ein Amp braucht…

…ist ein An- und Aus-Schalter, Boxenanschluss, ein Lautstärkeregler – und so gesehen ist der G2R mit seinen drei weiteren Reglern (Bass, Treble und Reverb), Bright-Schalter sowie Anschlüssen für zwei Boxen und einen Fußschalter für den Accutronics-Federhall geradezu üppig ausgestattet. Damit ist die Fahrtrichtung klar: Die Mehrkanalverstärker-Fans bleiben hier außen vor, ebenso wie alle, die den Amp in ein umfangreiches Effektsetup einbetten wollen, denn einen Einschleifweg gibt's nicht, ebenso wenig wie Vorstufenverzerrung. Entweder man spielt diesen Amp laut und clean, oder aber sehr laut und angecruncht, denn erst wenn die Endstufe ordentlich ge-

DETAILS

Hersteller: Miller Guitars
Modell: G2R
Herkunftsland: Deutschland
Gerätetyp: Verstärkertopteil
Bauweise: Transistorvorstufe / Röhrenendstufe
Kanäle: 1
Endstufenleistung: 50 W
Röhren: 4 x 6L6GC
Regler: Volume, Bass, Treble, Reverb
Effekte: Accutronics Federhall
Weitere: On/Off, Normal/Bright
Eingänge: 1 x Guitar Input
Rückseite: 2 x Speaker Out, Reverb-Footswitch (Cinch, Schalter nicht im Lieferumfang)
Abmessungen (H x B x T): ca. 23 x 51 x 25 cm
Gewicht: 12,1 kg
Getestet mit: 1969 Fender Thinline Telecaster, 1952er Gibson Les Paul Standard (1957er Conversion mit Pat. #-Humbuckern), 1970s 2 x 12"- und 4 x 12"-Marshall-Boxen, Fender Super Reverb Combo (Speaker-Sektion)
Listenpreis: 999 Euro

Modell: Standard 2/12 G2
Herkunftsland: Deutschland
Gerätetyp: Cabinet
Gehäuse: Baltic Birch Multiply 18 mm, Front 15 mm
Lautsprecher: 1 x Tone Tubby Alnico 12"/16 Ohm, 1x Tone Tubby Ceramic 12"/16 Ohm (A brown sound hempcone speaker)
Ausführung: 8 Ohm
Leistungsgrenze: 100 Watt
Gewicht: 21 kg
Maße (B x H x T): 70 x 50 x 25 cm
Besonderheiten: Semi open back
Preis: 795 Euro

www.miller-instruments.com

treten wird, fängt der Verstärker an zu zerren. Somit eignet sich der G2R für alle, die ihre Sounds erzeugen wie Legionen von Gitarrenhelden zuvor, allen voran Jimi Hendrix: Was man braucht ist ein Verstärker, der einen hervorragenden Clean Sound bis in hohe Lautstärken erzeugt, und ein paar gut klingende Effektpedale. Und genau für diese Anwendung ist der G2R auch optimiert worden, denn er bezieht Leistung und Druck aus zwei 6L6-Röhren, die dort sitzen, wo sie – wie schon Leo Fender anmerkte – hingehören: in der Endstufe. Die Vorstufe hingegen arbeitet mit einer Transistorschaltung, ein Konzept, das wiederum Leo Fender bereits in den 1980ern verfolgte, in seinen Music Man-Amps, die als verlässliche Arbeitstiere und musikalische Allrounder bei tourenden Musikern nach wie vor überaus beliebt sind. Kein Wunder, bieten sie doch das, was der reisende Musiker braucht: einen Clean Sound, der nicht zuletzt aufgrund der Transistorvorstufe überaus stabil und zugleich mit einer sehr effektiven Klangregelung immens variabel ist. Alles andere erledigen die Pedale (die gerade noch ins Reisegepäck passen) und die Endstufe. Mit dem G2R haben Müller und Ilg das bewährte Konzept wunderbar auf den Punkt gebracht, indem sie auf die wenig beliebte Zerrstufe der Music-Männer ebenso verzichteten wie auf den zwar charmanten, aber keinesfalls zwingend notwendigen Flanger, den einige von Leos Fender-Nachfolgern integriert hatten.

Soundvielfalt…

…verbindet man gemeinhin gerne mit Verstärkern, die auch ein Vielfaches der Bedienelemente des G2R mitbringen, aber es geht auch anders. Straight in die Box gespielt, liefert der G2R einen immens variablen Clean Sound, der sich mittels der sehr wirkungsvollen Klangreglung an unterschiedlichste Instrumente, Boxen und musikalische wie akustische Gegebenheiten anpassen lässt. Grundsätzlich ist anzumerken, dass der Verstärker große Höhenreserven besitzt und bei Bedarf beinahe Hifi-ähnliche Wiedergabe ermöglicht, weshalb er laut Hersteller auch gern als Keyboard-Amp zweckentfremdet wird, da er die Details angeschlossener Instrumente sehr akkurat in Klang verwandelt und zugleich mit röhriger Wärme versieht. Eine gewisse Durchsichtigkeit im Ton bleibt bei allen Reglerstellungen bewahrt, insbesondere bei aktiviertem Bright Switch, der dem Sound zusätzliche Glanzlichter aufsetzt. Bis etwa zur Hälfte des Volumenpoti-Regelwegs liefert der G2R unverzerrten Sound, danach bricht der Ton mit harmonischen Übersteuerungen auf, die von knackig bissigem Blues bis zu schneidenden Hardrock-Riffs durchsetzungsfähig und markant daherkommen – dies allerdings erst bei Laut-

stärken, die nicht jeder Bandkollege, geschweige denn Kneipenwirt goutieren wird. Spannend wird die Sache in Verbindung mit angeschlossenen Effektpedalen, denn deren Eigenschaften werden mit bester Dynamik zu den Lautsprechern weitergegeben, und dies stets wiederum mit hoher Auflösung und ohne jegliche Neigung zu Soundmatsch. Mit einem TS9-Tubescreamer sowie einem Okko-Diablo-Plus-Overdrive war es ein leichtes, einen Großteil der in der Rock-, Pop- und Bluesmusik bewährten Overdrive-Sounds in hoher Güte zu erzeugen, und jeder „Pedal-Spieler" sollte keine Probleme haben, mit dem G2R „seinen" Sound zu finden. Schön ist in diesem Zusammenhang auch das Vorhandensein des Accutronics-Halls, der externe Effekte zur Raumerzeugung obsolet macht. Im Test vertrug sich das Miller-Top hervorragend mit verschiedenen Cabinets, darunter eine 4x12-Marshall-Box aus den frühen 1970er Jahren, die einen sehr fetten Ton liefert, sowie die Speaker-Sektion eines Fender-Silverface-Super-Reverb-4x10-Combos, die einen offenen, knalligen Ton liefert – alle Kombinationen lieferten artgerechte Sounds bester Güte, was abermals ein Beleg für die universelle Einsetzbarkeit des Miller-Amps ist. Und wenn man diesen Amp als Arbeitsgerät für reisende Musiker verstehen möchte, so ist natürlich auch sein niedriges Gewicht erwähnenswert, das seinen Transport zum Vergnügen macht.

Fazit

Der MillerG2R ist in der Topteil-Version ein leichter, starker Amp mit sehr variablem, durchsetzungsfähigen und bei aller Klarheit doch warmem Ton, der ihn insbesondere für Gitarristen empfiehlt, die ihre Sounds gerne mit Bodentretern formen und einen leichten Amp suchen, der in allen musikalischen Situationen ein unkomplizierter Begleiter ist. Dass er aufgrund der Fertigung in Deutschland und des Direktvertriebs auch zu einem für einen handgefertigten Verstärker als günstig einzustufenden Preis angeboten wird, macht ihn umso sympathischer. ■

Anzeige

SO GOOD WE NAMED IT TWICE

pure passion

Simply more than just guitars. We see them as works of art.

Available from guitarguitar in store or online.

• EDINBURGH • GLASGOW • NEWCASTLE UPON TYNE

www.guitarguitar.co.uk